

Carl Zerrahn (1826 – 1909)

Ein Sohn und Ehrenbürger der Stadt Malchow war einer der bedeutendsten und berühmtesten amerikanischen Musiker seiner Zeit.

In den „Malchower Nachrichten“ vom 12. Juli 1893 sowie vom 05. Februar 1998, die als Originalausgaben zum Bestand des Malchower Stadtarchivs gehören, werden die außergewöhnlichen Leistungen und Verdienste dieses berühmten Orchesterdirigenten in den Vereinigten Staaten beschrieben und gewürdigt. In diesen beiden Veröffentlichungen wird voller Stolz zum Ausdruck gebracht, dass diese Berühmtheit aus unserer Stadt Malchow stammt.

Carl Zerrahn wurde als Sohn des Obermechanicus David Friedrich Zerrahn am 28. Juli 1826 in Malchow geboren. Nach seiner Schulzeit erhielt er seine erste musikalische Ausbildung beim Musikdirektor Friedrich Weber in Rostock. Danach setzte er sein Musikstudium in Hannover und Berlin fort. In Berlin erlebte er hautnah die Ereignisse der ersten bürgerlichen Revolution von 1848 in Deutschland. Er wurde ein glühender Anhänger dieser Revolution und Kämpfer für die Entwicklung eines deutschen Nationalstaates, für Einheit, Recht, und Freiheit. Er kämpfte aktiv auf den Barrikaden in Berlin gegen die Monarchie. Nach dem Scheitern der Revolution war er wie viele andere tapfere Deutsche (Uhland, Hoffmann, von Fallersleben, Turnvater Jahn u. a.) Repressalien seitens des politischen Regimes ausgesetzt. Er konnte sich einer Verhaftung rechtzeitig entziehen, indem er aus Berlin ins Ausland floh.

Er ging zunächst nach London. Dort fand er schnell Zugang zu Musikerkollegen. Begünstigt durch seine gründliche musikalische und hohe allgemeine Bildung, seiner Gabe der Mitteilung und seiner imponierenden äußeren Erscheinung gelang es Carl Zerrahn, 20 Musiker zu begeistern, die „Germania-Musik-Gesellschaft“ zu gründen. Es wurde bald für diese Musiker sichtbar, dass sich Carl Zerrahn bestens für die Rolle des Dirigenten eignete und sie wurden nicht enttäuscht. Sein Orchester konzertierte in London mit großem Erfolg. Der Ruf dieses Orchesters drang bis in die Vereinigten Staaten, wohin er dann zog. In New York und Brooklyn trat er mit 16 Konzerten auf. Sein Bekanntheitsgrad nahm ständig zu. Die Gesellschaft veranstaltete eine Tournee durch fast alle Hauptstädte des Landes.

Nachdem sich 1854 die „Germania-Musik-Gesellschaft“ auflöste, holte ihn die Händel- und Haydn-Society in Boston als neuen Dirigenten. Er war aber nicht nur Orchesterdirigent in diesem Haus, sondern auch Kompositionslehrer und Musikprofessor am New-England-Konservatorium. Er wurde darüber hinaus auch als Dirigent an die Harvard Musical Association in Boston geholt. In diesen Konzerten hat er die Bostoner mit dem ganzen Repertoire klassischer romantischer sowie moderner deutscher und ausländischer Musik bekannt gemacht. Der Ruhm von Carl Zerrahn und seiner Dirigentenwirksamkeit blieben nicht auf Boston beschränkt. Auch in Nachbarstädten und Nachbarstaaten versicherte man sich seiner Mitwirkung, besonders wo es galt, größere Chor- und Orchestermassen bei Musikfesten zu führen.

In der amerikanischen Presse stand: „Dieser deutsche Musiker, welcher sich als Chor- und Orchesterdirigent durch die ganzen Vereinigten Staaten einen Namen gemacht hat, verdient es, unter der Schar derjenigen genannt zu werden, die das musikalische Amerika zu dem gemacht haben, was es heute ist.“

Als er 1898 den Taktstock niederlegte, war zu lesen, „dass Carl Zerrahns Name auf ewige Zeit einen Ehrenplatz in der Musikgeschichte der USA einnehmen wird“. Er war 44 Jahre Dirigent der Händel-Haydn-Society in Boston.

Nachdem er sich nach einem schaffensreichen und erfolgreichen Musikleben endlich seine wohlverdiente Ruhe gönnte, unternahm er mehrere Reisen nach Europa und Deutschland und besuchte auch seine Heimatstadt Malchow. Sein Ruhm drang natürlich auch bis hierher. So beschloss der Magistrat und Bürgerausschuss von Malchow in der Sitzung vom 29. Oktober 1900, dem Herrn Musikdirektor Carl Zerrahn aus Boston, einem geborenen Malchower, in Anerkennung des Interesses, das er seiner Vaterstadt durch die Errichtung der „Carl-Zerrahn-Stiftung“ für fleißige Schüler und Schülerinnen bewiesen und bestätigt hat, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen“ (Auszug aus dem Protokollbuch der Sitzungen des Magistrats- und Bürgerausschusses der Stadt Malchow von 1900 – 1904). Auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Friedrich Zelck reiste Carl Zerrahn zum 01. Dezember 1900 nach Malchow, um an diesem Tag den „künstlerisch ausgestellten Ehrenbürgerbrief in der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und des Bürgerausschusses feierlich überreicht zu bekommen. Herr Zerrahn dankte in bewegenden Worten. Nach der Feier fand ein Frühschoppen im Hotel „Bühning“ statt, zu dem Herr Zerrahn alle Anwesenden eingeladen hatte“ (Malchower Nachrichten vom 04. Dezember 1900).

Am 06. Dezember steht im „Stadt- und Amts-Gerichts-Anzeiger“ von Malchow geschrieben, wobei auf eine Ausgabe des in Leipzig herausgegebenen „Musikalischen Wochenblattes“ verwiesen wird: „... dem deutschen Künstler Carl Zerrahn war es vergönnt, während eines Zeitraumes von fast einem halben Jahrhundert in segensreichster Weise als Dirigent zu wirken und welcher durch seine hohen, in dieser Stellung erworbenen Verdienste sich einen bleibenden, ehrenvollen Namen in der Geschichte der Musik in Amerika gemacht hat. Carl Zerrahn ist einer der Besten, die je aus Deutschland nach der Neuen Welt gekommen, ein Deutscher, der der beste Amerikaner geworden, aber zugleich als Deutsch-Amerikaner der beste Deutsche geblieben ist. Selbst in seinem letzten Konzert „Elias“ im Mai 1898 dirigierte er in strammer Haltung, wie eine deutsche Eiche, mit jugendlichem Feuer und unfehlbarer Sicherheit von Aug und Hand. Abschießend ist zu lesen: „Das alte wie das neue Vaterland dürfen mit Stolz Carl Zerrahn allezeit als einen ihrer Besten bekennen.“

Mit seinen Verwandten in Deutschland hielt Carl Zerrahn bis zu seinem Tod 1909 ständig brieflichen Kontakt (1 Originalbrief eines seiner Neffen befindet sich im Archiv). Diesem Brief konnten wir die Information entnehmen, dass Carl Zerrahn in den letzten Lebensmonaten erblindet war. Er starb am 29. Dezember 1909 in Milton (Massachusetts). Seine Grabstelle befindet sich in Forrest Hill bei Boston.